

solpark

SCHWÄBISCH HALL



FOTO: Ulrike Weißenbach

Erstaunliche WANDLUNG

Der Umbau des Militärgeländes in Schwäbisch Hall-Hessental in das Gewerbe- und Wohngebiet Solpark ist einzigartig in der Region Heilbronn-Franken. Bis in fünf Jahren soll mehr als die Hälfte der Gesamtfläche vermarktet sein.

An die Kasernen in Hessental hatten sich die Bürger der Stadt Schwäbisch Hall im Laufe der Zeit gewöhnt. Bereits 1934 wurde der Fliegerhorst angelegt und 1936 eingeweiht. Im Zweiten Weltkrieg starteten dort die ersten legendären Düsenflugzeuge der deutschen Luftwaffe vom Typ Messerschmidt 262. In den letzten Kriegswochen wurde der Flugplatz durch Luftangriffe zerstört und im April 1945 von amerikanischen Truppen eingenommen. Nach dem Krieg diente er den Amerikanern unter dem Namen „Dolan Barracks“ als Hubschrauberbasis.

Als Anfang der 80er-Jahre im Haller Gemeinderat die SPD vorschlug zu überlegen was geschieht, wenn die Amerikaner abziehen, sorgte das im Rat eher für Heiterkeit. „Wir haben damals gedacht, da haben wir andere Probleme“, erinnert sich der Wirtschaftsförderer der Stadt Schwäbisch Hall und Geschäftsführer der städtischen Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft (GWG), Hartmut Pawlitzki. Doch es kam anders. Nach dem Fall der Mauer 1989 stand das Thema plötzlich ganz oben auf der Tagesordnung. Ende 1995 kaufte die Stadt Schwäbisch Hall das insgesamt 160 Hektar

große Gelände vom Bund. 131 Hektar des Solparks wurden nach und nach für die Gewerbe- und Siedlungsentwicklung erschlossen.

Haus der Wirtschaft

Fast sechs Jahre dauerte allein die Altlastenbeseitigung. „Wir selbst haben den Aufwand für die Entmunitionierung unterschätzt“, gibt Hartmut Pawlitzki zu. 550 Bomben und 40 Tonnen Munition wurden bis zum Abschlussbericht Ende Juni 2003 geräumt. „Wir können heute mit Stolz sagen, dass das Gelände clean ist“, betont Pawlitzki.

Als Erstes wurde von der Stadt 1996 bewusst das Haus der Wirtschaft im Solpark angesiedelt. Es folgten 1999 der Umzug der IHK-Geschäftsstelle Schwäbisch Hall, des städtischen Technologiezentrums und der Wirtschaftsförde- ▷



FOTO: Ulrike Weißenbach

Rund um das Haus der Wirtschaft (hinten rechts) haben sich im Solpark zahlreiche Firmen angesiedelt. Im Hintergrund der letzte Hangar aus Vorkriegszeiten.

nungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall in das Haus der Wirtschaft. Heute sind 36 Existenzgründer im Technologiezentrum präsent. Als erste größere Unternehmen zogen die Optima-Tochter Inova im Februar und das Mercedes-Autohaus Widmann im Mai 2000 auf das ehemalige Militärgelände. Insgesamt sind heute inklusive Existenzgründer 55 Firmen mit über 600 Beschäftig-

ten angesiedelt. Das Dienstleistungszentrum der Sparkasse Schwäbisch Hall-Crailsheim als jüngstes Firmenkind im Solpark soll nicht das Letzte bleiben. „Für uns war es wichtig, dass das Gebäude am Eingang gebaut wurde, damit wir auch nach außen signalisieren, hier tut sich was“, freut sich Hartmut Pawlitzki. Aus der Würth-Gruppe gibt es Signale, dass eine Solarfabrik entstehen könnte.

Zukunftstechnologien würden natürlich auch sehr gut in diesen Raum passen. Mit den Optionen sind gerade 20 bis 30 Prozent der Flächen genutzt.

Auch die Schwächen des Solparks kennt man bei der Stadt. Mängel bei Beschilderung und Straßenbau werden von den Firmen immer wieder genannt

Flugplatz und Autobahnanschluss

Ein Standortvorteil des Geländes ist sicher der Flugplatz, der nach dem Ausbau des Flugfeldes und der Anpassung an den EU-Flugverkehr deutlich aufgewertet wird. Die geplante Ostumgehung der Stadt stellt den direkten Zugang zum Autobahnanschluss her, allerdings fehlt das Geld, um die Planungen energisch voranzutreiben. Auch bei den Firmen hat die Investitionsbereitschaft in den vergangenen zwei Jahren nachgelassen. „Man muss das realistisch sehen, die Euphorie beim Kauf des Geländes ist gewichen“, so Hartmut Pawlitzki. Dennoch ist der GWG-Geschäftsführer optimistisch: „Wenn die Wirtschaft in den nächsten Jahren anspringt, haben wir ein derart attraktives Gelände“, ist sich Pawlitzki sicher, dass in den nächsten gut fünf Jahren „über 50 Prozent der Gesamtfläche vermarktet sind“.

Thomas Zimmermann





FOTO: Thomas Zimmermann

WegWEISEND

Der Solpark beherbergt 55 Unternehmen und 144 Privatwohnungen. Seit der Erschließung hat sich viel verbessert, doch es gibt noch einiges zu tun.

Die Ausschilderung des Gewerbegebietes von den wichtigen Zufahrtsstraßen, die Pflege der Grünanlagen und zusätzliche Ansiedlungen, um die Kundenfrequenz zu erhöhen“, nennt Wilhelm Geier, Center-Leiter des Autohauses Bruno Widmann, seine wichtigsten Verbesserungswünsche. „Die Ansiedlung von Verbrauchermärkten“ wünscht sich Marketingleiter Bernhard Bühler von der Inova-Mutter Optima. Die beiden Firmen waren die ersten, die sich im Frühjahr 2000 im neu erschlossenen Schwäbisch Haller Gewerbegebiet Solpark ansiedelten. Ausschlaggebend waren für die meisten Firmen „sehr günstige Bauplätze und eine gute Kooperation mit der Stadt“, wie Bernhard Bühler betont. Bei der Widmann-Firmengruppe gab vor allem die „schnelle Durchführung der Baumaßnahmen“ den

Ausschlag für den Solpark. Die Ansiedlung der beiden namhaften Firmen war auch schon rein optisch eine Initialzündung für das Gewerbegebiet. Bereits 1996 hatte die Stadt mit dem Haus der Wirtschaft ein erstes Zeichen gesetzt. Dort siedelten sich nach und nach die Wirtschaftsförderungsgesellschaft des Landkreises Schwäbisch Hall (WFG), die Schwäbisch Haller Geschäftsstelle der IHK Heilbronn-Franken und die Technologiezentrum Schwäbisch Hall GmbH an. Durch die Bündelung des Technologiezentrums mit den wirtschaftsnahen Institutionen im Haus der Wirtschaft sollte das Gebäude im Zentrum des Parks zum Kristallisationspunkt der Entwicklung im Solpark werden. „Diese Idee ist aufgegangen“, so Ralf Lauterwasser, ▷



FOTO: Widmann

Das Mercedes-Autohaus Widmann war einer der Pioniere im Solpark.



FOTO: AKD

Der Existenzgründer AKD Data hat sich im Haus der Wirtschaft angesiedelt.



FOTO: OCS

OCS Checkweighers stellt Hightech-Waagen für die Chemie- und Pharmaindustrie her.



FOTO: Annerose Drechsler

Die Liwo-Crew entwickelt im Solpark pfiffige Netzwerksysteme.

Geschäftsführer des Technologiezentrums. Dennoch sehen auch die Wirtschaftsförderer noch Nachholbedarf. „Wir hoffen auf den Ausbau des Geschäftsflugplatzes und eine bessere Anbindung an die A 6“, betont Franz Henschel, Leiter der IHK-Geschäftsstelle. Viele Firmen bemängeln das äußere Erscheinungsbild des Parks. „Die Straßenränder und Parkfelder sind ein Provisorium, die geplante Straßenbeleuchtung fehlt und die Grünstreifen sind noch nicht bepflanzt“, klagt Reto Gianotti, Geschäftsführer des Hightech-Waagenherstellers OCS Checkweighers. Die Firma Liwo Computer und Netzwerk GmbH, ein Netzwerksystemhaus für kleine und mittlere Unternehmen, vermisst den versprochene schnellen Internet-Zugang DSL. Horst Hochmuth, Geschäftsführer der AHZ Zerspanungstechnik GmbH, bemängelt „das Fehlen eines Postbriefkastens“.

„Wir sind in einem Entwicklungsgelände, deshalb sind Ausschilderung und Straßenbau ein Problem. Dadurch können wir aber auch schnell auf Veränderungen reagieren“, bittet der Geschäftsführer der Grundstücks- und Wohnungsbaugesellschaft Schwäbisch Hall GmbH, Hartmut Pawlitzki, um Verständnis.

Neben manch kritischer Anmerkung, gibt es aber auch viel Lob für das Gelände. „Die günstige Lage“ und die „preiswerten Bauplätze“ werden immer wieder genannt, wenn es um die Gründe für die Ansiedlung im Solpark geht. Auf der anderen Seite expandierten viele Firmen in den Boom-Jahren Ende des 20. Jahrhunderts. „Für die Inova war der Solpark eine der wenigen Ansiedlungsmöglichkeiten“, erläutert Bernhard Bühler. Heute ringen zahlreiche Gewerbegebiete in der Region um Neuansiedlungen. Dennoch

siedelten in den vergangenen Monaten einige interessante Firmen neu im Solpark. Im Februar dieses Jahres eröffnete die Maas-Fliesenwelt gemeinsam mit der Sanitärfirma Reisser eine Niederlassung in zentraler Lage am Europaplatz. Beide Firmen ergänzen sich ideal in ihrer Produktpalette. Reisser zeigt die Welt der Bäder, Maas präsentiert auf dem insgesamt 1000 Quadratmeter großen Ausstellungsgelände Fliesen in Hülle und Fülle. Auch die Ansiedlung des Fachgroßhandels für Haustechnik Gienger & Renz bringt Leben in den Solpark. Ausstellungs- und Verkaufsfirmen locken auch Laufkunden in das Gewerbegebiet. „Das Gebiet wird mit jeder weiteren Ansiedlung attraktiver“, hofft auch Wilhelm Geier, Leiter des Autohauses Widmann auf zahlreiche neue Firmen. (zim)

SOLE und SONNE

Nach der Nutzung des Hessentaler Militärgeländes als deutscher Fliegerhorst (1934–36) und der Verwendung als Militärstützpunkt nach dem Zweiten Weltkrieg durch die Amerikaner (bis 1993) kaufte die Stadt Schwäbisch Hall das Konversionsgelände und gab ihm den Namen Solpark. Im Laufe der Jahre wurden der Park entmunitioniert und insgesamt 550 Bomben und 220 Tonnen Munition geräumt. Der Name entstand aus der Zusammensetzung der beiden Begriffe Sole und Solar. Die alte Salzsiederstadt Hall ist bekannt für ihre Sole, die Sonne steht dagegen für innovative Technologien in Forschung, und Entwicklung. Damit verbindet der Name Solpark den Gedanken an die reiche Tradition mit dem an die Zukunft der Stadt Schwäbisch Hall. (zim)